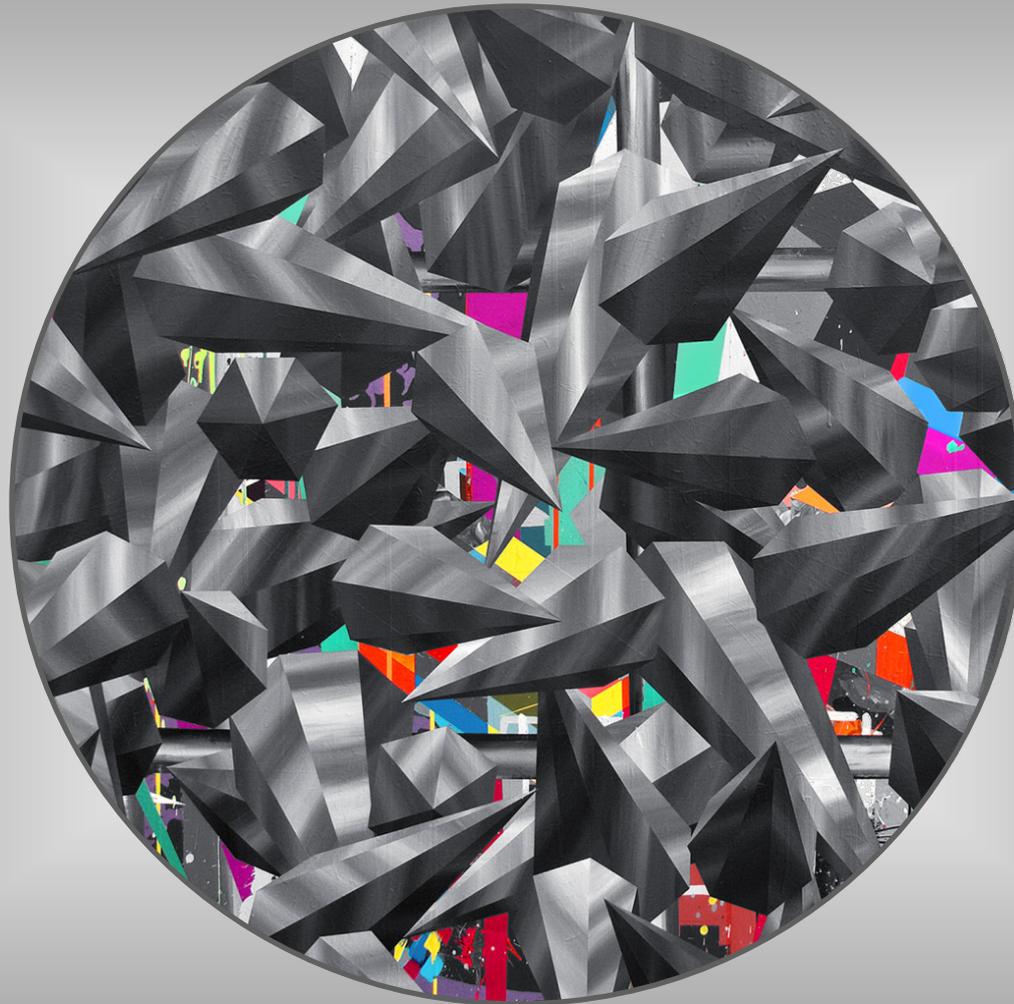


John Dillemath
Felix Gephart
Mu Pan

Hagen Rehborn
Daniel Ruanova
Betti Scholz



SommerLoch 2010

Silly Season 2010



John Dillemoth • Felix Gephart
Mu Pan • Hagen Rehborn
Daniel Ruanova • Betti Scholz

SommerLoch 2010

Malerei • Assemblage • Zeichnung

22. Juli - 29. August 2010

Jürgen Kisters, Von Menschen und Affen
Ausstellungsbesprechung, Kölner Stadt-Anzeiger

Silly Season 2010

Paintings • Assemblages • Drawings

July 22 - August 29, 2010

Jürgen Kisters, Of Men and Apes
Review, Kölner Stadt-Anzeiger

SommerLoch 2010

KunstRaum H&H setzt die Ausstellungsreihe "SommerLoch" fort und konzipiert auch die aktuelle Ausstellung 2010 als Rückschau und Vorschau auf das Programm der Galerie. Vertreten sind sechs Künstler, die Malerei, Zeichnungen und Assemblagen präsentieren. Hagen Rehborn, Daniel Ruanova und Betti Scholz vertreten mit Werken von mittleren bis großen Formaten die Malerei. Rückschauend werden wir noch einmal sowohl ausgewählte Werke aus den vergangenen Einzelausstellungen der Künstler zeigen als auch Neuzugänge, die spannende Ausblicke gewähren. Mit John Dillemoth's skulpturaler Assemblage "Love Machine" zeigen wir ein interaktives Werk voll Skurrilität und Humor. Hinzu kommen einige Schirm-Assemblagen seiner vergangenen Einzelausstellung. Felix Gephart und Mu Pan vertreten die Zeichnung. Wir freuen uns, diese beiden ausdrucksstarken Künstler in einer Gruppenausstellung gemeinsam zu zeigen. Es war nämlich Felix Gephart, der die Galerie auf seinen ehemaligen Studienkollegen an der School of Visual Arts in New York aufmerksam gemacht hat, so dass wir Mu Pan in diesem Sommer als neuen Künstler der Galerie begrüßen können.

KunstRaum H&H continues its yearly exhibition series "Silly Season" and plans the present show 2010 again as a Retrospect and Preview of the gallery program. Six artists are represented with paintings, drawings and assemblages. Hagen Rehborn, Daniel Ruanova and Betti Scholz show paintings of medium and bigger sizes. In retrospect we will be presenting selected works from past shows as well as new works with an exciting prospect. With John Dillemoth's sculptural assemblage "Love Machine" we show an interactive work full of humor and scurrility. In addition there are some of the umbrella-assemblages from his past solo show. Felix Gephart and Mu Pan represent the genre drawing. We are glad to show these very expressive artists together in this group exhibition. It was Felix Gephart who drew our attention to his former fellow student at the School of Visual Arts in New York; we are very pleased to welcome Mu Pan as a new gallery artist.

Petra & Jens Herrmann



Exponate

Exhibits



John Dillemath





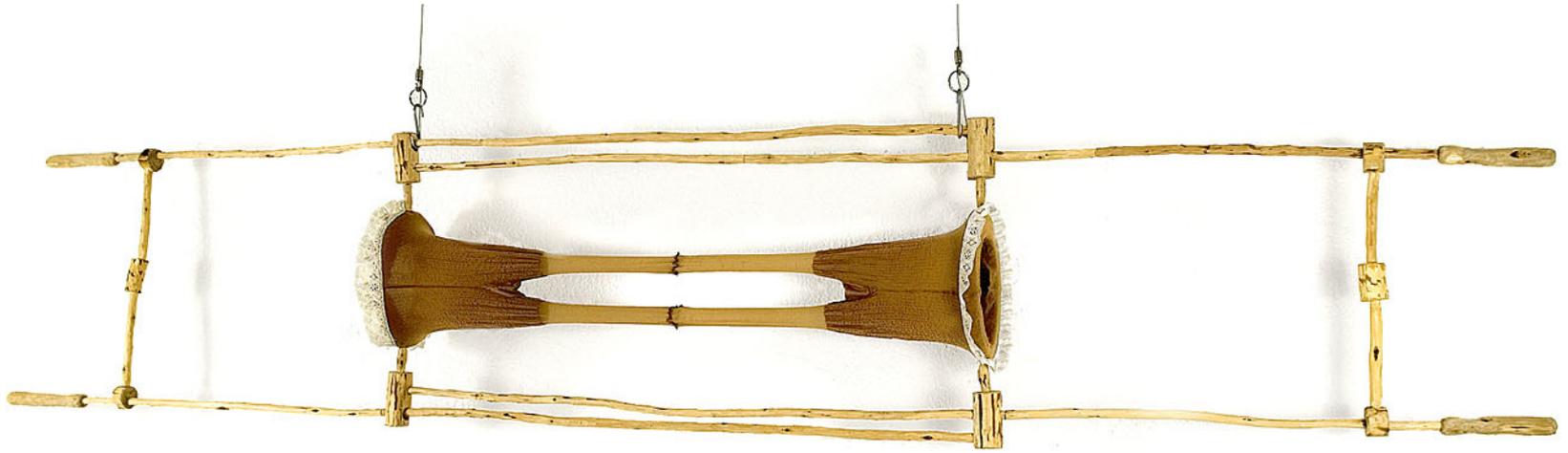
John Dillemath, Umbrella Deep South (Schirm Tiefer Süden), 2009, Skulpturale Assemblage: Holz, Stoff (Sculptural Assemblage: Wood, Fabric), 68 x 80 x 70 cm (26 $\frac{3}{4}$ x 31 $\frac{3}{8}$ x 27 $\frac{1}{2}$ in)





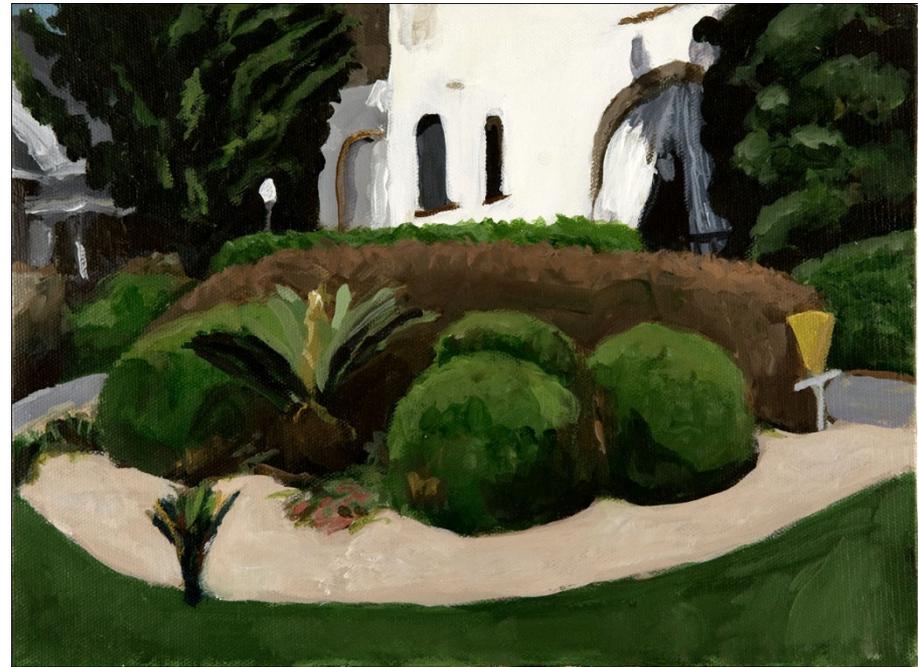
John Dillemoth, Umbrella Lingerie (Schirm Lingerie), 2009, Skulpturale Assemblage: Holz, Stoff (Sculptural Assemblage: Wood, Fabric), 67 x 72 x 33 cm (26³/₈ x 28¹/₄ x 12⁷/₈ in)





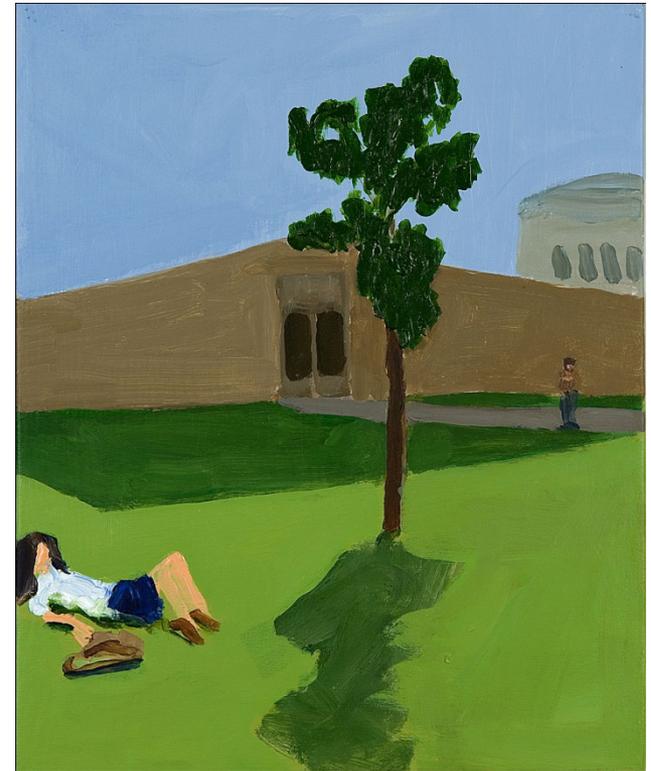
John Dillemath, Love Machine (Liebesmaschine), 2006, Holz geschnitzt, Strumpfhosen zusammengenäht und montiert (Carved wood and sewed pantyhose assembled), Min. 46 x 190.5 x 23 cm, Max. 46 x 315 x 23 cm (Min. 18 x 75 x 9 in, Max. 18 x 124 x 9 in)





John Dillemath, Hot Rodder (Heißer Oldtimer); ADF Security (ADF Sicherheitssystem); je (each) 2009, Acryl / Leinwand, (Acrylic / Canvas), 23 x 30,5 cm (9 x 12 in each)





John Dillemath, Meeting (Das Treffen); Say Hi (Sag Hallo); je 2009, Acryl / Leinwand, (Acrylic / Canvas), 23 x 30,5 cm (9 x 12 in);
Girl on the Grass (Mädchen im Gras), 2002, Acryl / Holz (Acrylic / Wood), 29 x 23 cm (11½ x 9 in)





John Dillemath, Californiaian Cousins (Kalifornische Vettern); Beef (Rindvieh); The Thinkers (Die Denker); je (each) 2009, Acryl / Leinwand, (Acrylic / Canvas), 23 x 30,5 cm (9 x 12 in)



Felix Gephart





Felix Gephart, Down on your luck (Pech gehabt), 2008, Gouache / Papier (Gouache / Paper), 100 x 70 cm (39¼ x 27½ in)



Felix Gephart, *Petit Comité (Engster Kreis)*, 2009, Feder, Tinte / Papier (Pen, Ink / Paper), 21 x 29,7 cm (8¼ x 11 ½ in)





Felix Gephart, Dance (Tanz), 2009, Tusche / Papier (Chinese Ink / Paper), 100 x 78 cm (39¼ x 30½ in)



Mu Pan





CHAPTER FOUR
第四章
洪典全天下聖戰士五尊大合體
從美帝太平洋戰艦隊攻其敵

天
天
天

Mu Pan, Heavenly Book of China; Chapter Four (Das himmlische Buch von China; Kapitel Vier), 2009, Aquarell, Schreibstift, Tinte / Papier (Watercolor, Pen, Ink / Paper), 102 x 76 cm (40 1/8 x 29 7/8 in)





Mu Pan, Heavenly Book of China; Chapter Six (Das himmlische Buch von China; Kapitel Sechs), 2009, Aquarell, Schreibstift, Tinte / Papier (Watercolor, Pen, Ink / Paper), 102 x 76 cm (40 $\frac{1}{8}$ x 29 $\frac{7}{8}$ in)



Mu Pan, Heavenly Book of China; Chapter Two (Das himmlische Buch von China; Kapitel Zwei), 2009, Aquarell, Schreibstift, Tinte / Papier (Watercolor, Pen, Ink / Paper), 102 x 76 cm (40 $\frac{1}{8}$ x 29 $\frac{7}{8}$ in)



Hagen Reborn





Hagen Reborn, Jungunternehmer (start-up entrepreneur), 2008, Acryl / Papier (Acrylic / Paper), 120 x 150 cm (47 $\frac{1}{8}$ x 59 in)





Hagen Reborn, Das Natürliche verkünstlichen (Making the natural artificial), 2009, Skulpturale Assemblage: Acrylatlaminat, Glasfaser, Polyacryl, Acryl (Sculptural Assemblage: Acrylate Laminate, Fiberglass, Polyacrylics, Acrylic), 45 x 45 x 22 cm (17⁵/₈ x 17⁵/₈ x 22 in)





Hagen Reborn, Yope and Nope (Ja und Nein), 2010, Acryl / Papier (Acrylic / Paper), 157,5 x 150 cm (62 x 59 in)



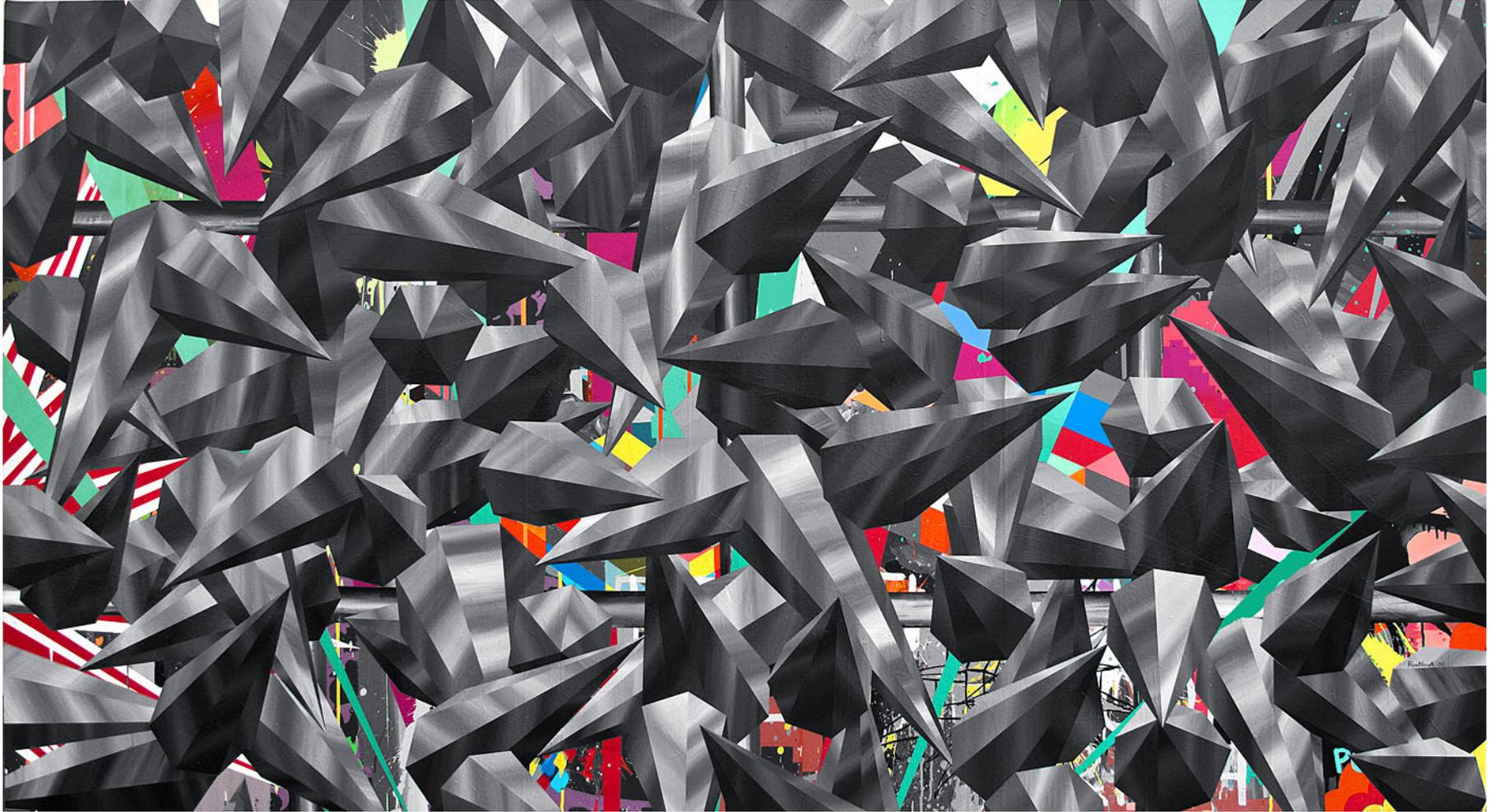
Daniel Ruanova





Daniel Ruanova, *It's my party and I'll die if I want to (Es ist meine Party und ich sterbe, wenn mir danach ist)*, 2006 - 2007, Acryl / Leinwand (Acrylic / Canvas), 165 x 195 cm (65 x 76¾ in)





Daniel Ruanova, Access denied (Zugang verweigert), 2008, Acryl / Leinwand (Acrylic / Canvas), 150 x 270 cm (59 x 106¼ in)



Betti Scholz





Betti Scholz, Maske (Mask), 2010, Öl, Pastellkreide / Leinwand (Oil, Pastel / Canvas), 100 x 90 cm (39¼ x 35 ⅝ in)





Betti Scholz, Neues von oben (News from the top), 2009 - 2010, Öl, Pastellkreide / Leinwand (Oil, Pastel / Canvas), 150 x 210 cm (59 x 82½ in)



Ausstellungsansichten

Exhibition Views



























Künstler

Artists





John Dilleuth

Lebt und arbeitet in / Lives and works in
San Diego, CA, USA

Geboren / Born: 1956

Ort / Place: Stormlake, Iowa

Land / Country: USA

Schwerpunkte: Skulptur, Installation, Assemblage
Main Fields: Sculpture, Installation, Assemblage



Hagen Rehorn

Lebt und arbeitet in / Lives and works in
Berlin / Köln (Cologne), Deutschland (Germany)

Geboren / Born: 1967

Ort / Place: Köln

Land / Country: Deutschland (Germany)

Schwerpunkte: Malerei, Zeichnung, Skulptur, Assemblage, Video
Main Fields: Painting, Drawing, Sculpture, Assemblage, Video



Felix Gephart

Lebt und arbeitet in / Lives and works in
Berlin, Deutschland (Germany)

Geboren / Born: 1976

Ort / Place: Bochum

Land / Country: Deutschland (Germany)

Schwerpunkte: Zeichnung, Graphik
Main Fields: Drawing, Graphics



Daniel Ruanova

Lebt und arbeitet in / Lives and works in
Tijuana, Baja California, Mexiko (Mexico)

Geboren / Born: 1976

Ort / Place: Mexicali, Baja California

Land / Country: Mexiko (Mexico)

Schwerpunkte: Malerei, Zeichnung, Assemblage
Main Fields: Painting, Drawing, Assemblage



Mu Pan

Lebt und arbeitet in / Lives and works in
Brooklyn, NY, USA

Geboren / Born: 1976

Ort / Place: Taichung

Land / Country: Taiwan

Schwerpunkte: Zeichnung, Malerei, Objekt
Main Fields: Drawing, Painting, Object



Betti Scholz

Lebt und arbeitet in / Lives and works in
Berlin, Deutschland (Germany)

Geboren / Born: 1979

Ort / Place: Neuruppin

Land / Country: Deutschland (Germany)

Schwerpunkte: Malerei, Zeichnung
Main Fields: Painting, Drawing



Ausstellungsbesprechung

Review



Trauerzug wie anno dazumal

MELATENFRIEDHOF
Veranstaltung zum
Jubiläum

Anlässlich der 200-Jahr-Feier des Friedhofs Melaten wird am 5. September ein „historischer Leichenzug“ von St. Aposteln zum Friedhof an der Aachener Straße ziehen, zu dem alle interessierten Bürger eingeladen sind. Mit Unterstützung der Pfarrei St. Aposteln hat der Bestatter Brian Müschenborn den Zug organisiert, der sich an den Bestimmungen der Napoleonischen Dekrete orientiert. Eine historische Kutsche aus dem frühen 19. Jahrhundert, gezogen von schwarz drapierten Pferden, soll von Bläsern begleitet werden, die Trauermusik der damaligen Zeit spielen. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr in St. Aposteln unter dem Motto „memento mori“, etwa um 16.40 Uhr bewegt sich der Trauerzug durch das Hahnenort und über die Aachener Straße zum Friedhof Melaten. Dort sollen die Namen der ersten bekannten Beisetzung verlesen werden, ehe Steinmetze zum anschließenden „Reuzech“ einladen. (cd)

mueschenborn@trauerhaus.de

NEUE SPIELZEIT Theaterbummel im Rheinauhafen

Die Kölner Theater eröffnen die neue Spielzeit am Sonntag, 5. September, von 10 bis 17 Uhr mit einem Theaterbummel und kleinen Kostproben der neuen Programme. Erstmals findet die Veranstaltung im Rheinauhafen statt. Sowohl städtische Bühnen als auch private Theater und freie Gruppen beteiligen sich. Um 13 Uhr wird unter anderem auf dem Elisabeth-Treskow-Platz ein 20-minütiger Auszug der Produktion „Crash – eine outdoor Tanzperformance“ gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Zeitgleich findet im Rheinauhafen vom 3. bis 5. September die Veranstaltung „R(h)einlesen“ mit einem Bücherboulevard statt. Mehr als 40 Buchhändler, Verlage und Literatur-Organisationen aus Köln und der Umgebung nehmen teil. Weitere Informationen gibt es im Internet. (hst)

www.theaterszene-koeln.de



Testen die „Liebesmaschine“ von John Dilleuth: die Galeristen Petra Hewel-Hermann und Jens Hermann in ihrem KunstRaum. BILD: BAUZE

Von Menschen und Affen

AUSSTELLUNG KunstRaum H&H stellt seine Künstler vor

VON JÜRGEN KISTERS

Den Sommer nutzen viele Galeristen, um mit einer Gruppenausstellung ihr Programm vorzustellen. Das hört sich wenig spektakulär an, kann aber tatsächlich ganz schön spannend sein. Vor allem dann, wenn das künstlerische Programm so vielfältig ist wie im KunstRaum H&H. Gleich aus mehreren Ländern kommen die Künstler, mit denen die Galeristen Petra Hewel-Hermann und Jens Hermann an dem vor einem Jahr in der Altstadt gegründeten Kunstort zusammenarbeiten.

Der brillante Zeichner und Maler Mu Wen Pan stammt aus Taiwan und lebt inzwischen im New Yorker Stadtteil Brooklyn. Meisterlich gelingt ihm in detailgenauen Menschendarstellungen witzig-kritische Zuspitzungen zum Thema Macht und Gewalt in der chinesischen Geschichte und Gegenwartsgesellschaft. Das Motiv eines Whisky-saufenden Kriegers und eines Offiziers auf einem Motorrad mit Beiwagen erinnert dabei an die gesell-

schaftskritischen Zeichnungen deutscher Künstler aus den 1920er Jahren.

In der Tradition einer zeichnerischen Meisterschaft, die eine anatomisch genaue Realitätsdarstellung mit Elementen der Zuspitzung verknüpft, stehen ebenfalls die Werke des in Berlin lebenden Felix Gephart. Die Körperlichkeit des Menschen ist sein zentrales Motiv, Fragen zur Moral sein Thema. Stets sind seine aus unzähligen feinen Strichen entwickelten Kompositionen in die Dimension des Unheimlichen und des Erschreckenden getaucht. Nahezu besänftigend wirken dagegen die auf vage Schemen reduzierten Menschen auf einem Gruppenbild der Berlinerin Betti Scholz. Auch die monströse Kuriosität der Affen-Porträts von Hagen Rehborn erscheinen kein bisschen beunruhigend, sondern vielmehr wie die erstaunliche Spiegelung der unnormalen Normalität im gegenwärtigen Menschsein. Im Motiv des Affen wurde spätestens seit der Evolutionstheorie von Charles Darwin in der Malerei immer

wieder auf heitere Weise Menschlich-Allzumenschliches zum Ausdruck gebracht. Die zeitgemäße Variante des Kölner Künstlers zeigt den Menschen als androgynes menschlich-tierisches Mischwesen mit Affengesicht im Zeichen des Scheiterns.

Bei weitem verwirrender sind die mit Gewalt, Unruhe und Entschlossenheit gemalten malerischen Großformate von Daniel

„Das Galeristenpaar hat vor einem Jahr in der Altstadt am Buttermarkt seinen KunstRaum bezogen

Ruanova. Der im mexikanischen Tijuana lebende Künstler lässt die Farben und Formen in alle Richtungen explodieren, während er sich zugleich mit aller Kraft gegen dieses malerische Chaos stemmt. Wildheit und Konzept, Unübersichtlichkeit und das Verlangen nach Ordnung liefern sich in seinen Bildern ein-

nen harten, geduldigen Kampf und den Betrachtern die Erkenntnis, dass in der Kunst eben nicht in erster Linie die gewitzte Idee, sondern die sichtbare Anstrengung der Ausführung zählt.

Die Skulpturen des US-Amerikaners John Dilleuth könnten allerdings auch das Gegenteil belegen. Im Spannungsfeld von Scherz, Satire, Ironie und tieferer Bedeutung konstruiert der in San Diego lebende Künstler mit spielerischer Leichtigkeit aus Unterwäsche und Ästen „Spielzeug“ für Erwachsene. Seine „Liebesmaschine“ ist ein Gestell, mit dem zwei einander gegenüberstehende Menschen sich aufeinander zu und voneinander weg bewegen können, während zwischen ihnen eine Strumpfhose schrumpft oder wie ein Band gestreckt wird. Ausstellungsbesucher lieben bekanntlich Kunstwerke, die sinnlich berühren. Und dabei besonders solche, die sie sogar anfassen können.

KunstRaum H&H, Buttermarkt
17–19, Mo–Fr 13–19 Uhr, Sa 12–16 Uhr, bis 29. August

NOTIERT

Ihren 106. Geburtstag feiert am Sonntag Auguste Bremer, die in Essen geboren wurde. Als Jugendliche ging sie nach Mecklenburg, lernte in der Nähe von Wismar bei einer Gräfin kochen und arbeitete auf deren Gutshof als „Mamsell“. 1925 lernte sie auf einer Tanzveranstaltung ihren künftigen Mann kennen, den Landwirt und Schmied Ernst Bremer. Zwei Jahre drauf heiratete das Paar. Gemeinsam bewirtschaftete es einen Hof im benachbarten Richenberg. Ernst Bremer war außerdem Leiter der freiwilligen Feuerwehr. 1952 verließ das Ehepaar mit seinen beiden Söhnen die DDR und wurde in Essen sesshaft. Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1986 holte ihr älterer Sohn Auguste Bremer nach Köln. Seit 1998 wohnt sie im Deutschordens-Wohnstift Konrad Adenauer in Neubrück. Sie hat fünf Enkel, elf Urenkel und einen Ururenkel. (cs)



Wird 106 Jahre alt: Auguste Bremer.

Ihren 100. Geburtstag feiert am Sonntag Gudula Richter in Zollstock. Sie wurde in der Thieboldsgasse in der Innenstadt geboren und wuchs auch dort auf. Zwar absolvierte die Jubilarin keine Berufsausbildung, doch half sie ihren Eltern, die in der Innenstadt einen Galvanisierbetrieb besaßen. Ihr erster Mann fiel im Krieg. Selbst wurde sie mit ihren beiden Kindern aufs Land evakuiert. Nach dem Krieg heiratete sie ein zweites Mal, Fritz Richter. Bis zu dessen Tod 1987 unternahm die Familie viele Reisen. „Auf Karneval ist meine Mutter heute noch wie verrückt“, so Tochter Anna Marie Hoog. Liebstes Hobby Gudula Richters waren Stickerereien. Sie fertigte viele textile Bilder und Teppiche. Heute lebt die Jubilarin noch in ihrer eigenen Wohnung, wo sie von der Familie der Tochter versorgt wird. Gudula Richter hat eine Enkelin und zwei Urenkel. (aef)

Im Rahmen der Ausstellung „Köln und seine jüdischen Architekten“ führen Barbara Becker-Jätkli (NS-Dokumentationszentrum) und Winfried Günther (Synagogengemeinde Köln) am Sonntag, 22. August, um 14 Uhr über den jüdischen Friedhof in Bocklemünd und erläutern dabei Bauwerke von Robert Stern. Er hat unter anderem die große Trauerhalle gestaltet. Männliche Teilnehmer der Führung benötigen unabhängig

Von Menschen und Affen

AUSSTELLUNG KunstRaum H&H stellt seine Künstler vor

VON JÜRGEN KISTERS

Den Sommer nutzen viele Galeristen, um mit einer Gruppenausstellung ihr Programm vorzustellen. Das hört sich wenig spektakulär an, kann aber tatsächlich ganz schön spannend sein. Vor allem dann, wenn das künstlerische Programm so vielfältig ist wie im KunstRaum H&H. Gleich aus mehreren Ländern kommen die Künstler, mit denen die Galeristen Petra Hewel-Herrmann und Jens Herrmann an dem vor einem Jahr in der Altstadt gegründeten Kunstort zusammenarbeiten.

Der brillante Zeichner und Maler Mu Wen Pan stammt aus Taiwan und lebt inzwischen im New Yorker Stadtteil Brooklyn. Meisterlich gelingen ihm in detailgenauen Menschendarstellungen witzig-kritische Zuspitzungen zum Thema Macht und Gewalt in der chinesischen Geschichte und Gegenwartsgesellschaft. Das Motiv eines Whisky-saufenden Kriegers und eines Offiziers auf einem Motorrad mit Beiwagen erinnert dabei an die gesellschaftskritischen Zeichnungen deutscher Künstler aus den 1920er Jahren. In der Tradition einer zeichnerischen Meisterschaft, die eine anatomisch genaue Realitätsdarstellung mit Elementen der Zuspitzung verknüpft, stehen ebenfalls die Werke des in Berlin lebenden Felix Gephart. Die Körperlichkeit des Menschen ist sein zentrales Motiv, Fragen zur Moral sein Thema. Stets sind seine aus unzähligen feinen Strichen entwickelten Kompositionen in die Dimension des Unheimlichen und des Erschreckenden getaucht. Nahezu besänftigend wirken dagegen die auf vage Schemen reduzierten Menschen auf einem Gruppenbild der Berlinerin Betti Scholz. Auch die monströse Kuriosität der Affen-Porträts von Hagen Rehorn erscheinen kein bisschen beunruhigend, sondern vielmehr wie die erstaunliche Spiegelung der unnormalen Normalität im gegenwärtigen Menschsein. Im Motiv des Affen wurde spätestens seit der Evolutionstheorie von Charles Darwin in der Malerei immer wieder auf heitere Weise Menschlich-Allzumenschliches zum Ausdruck gebracht. Die zeitgemäße Variante des Kölner Künstlers zeigt den Menschen als androgynes menschlich-tierisches Mischwesen mit Affengesicht im Zeichen des Scheiterns. Bei weitem verwirrender sind die mit Gewalt, Unruhe und Entschlossenheit gemalten malerischen Großformate von Daniel Ruanova. Der im mexikanischen Tijuana lebende Künstler lässt die Farben und Formen in alle Richtungen explodieren, während er sich zugleich mit aller Kraft gegen dieses malerische Chaos stemmt. Wildheit und Konzept, Unübersichtlichkeit und das Verlangen nach Ordnung liefern sich in seinen Bildern einen harten, geduldigen Kampf und den Betrachtern die Erkenntnis, dass in der Kunst eben nicht in erster Linie die gewitzte Idee, sondern die sichtbare Anstrengung der Ausführung zählt. Die Skulpturen des US-Amerikaners John Dillemoth könnten allerdings auch das Gegenteil belegen. Im Spannungsfeld von Scherz, Satire, Ironie und tieferer Bedeutung konstruiert der in San Diego lebende Künstler mit spielerischer Leichtigkeit aus Unterwäsche und Ästen "Spielzeug" für Erwachsene. Seine "Liebesmaschine" ist ein Gestell, mit dem zwei einander gegenüberstehende Menschen sich aufeinander zu und voneinander wegbewegen können, während zwischen ihnen eine Strumpfhose schrumpft oder wie ein Band gestreckt wird. Ausstellungsbesucher lieben bekanntlich Kunstwerke, die sinnlich berühren. Und dabei besonders solche, die sie sogar anfassen können.

Kunstraum H&H, Buttermarkt 17-19, Mo-Fr 13-19 Uhr, Sa 12-16 Uhr, bis 29. August

"VON MENSCHEN UND AFFEN" (OF MEN AND APES)

EXHIBITION - KunstRaum H&H presents their artists

by Jürgen Kisters (Translation by Petra & Jens Herrmann)

Many gallery owners use the summer season to present their program in group shows. This may sound little spectacular, but it can in fact be quite exciting; especially when the artistic program is of such a great variety as at KunstRaum H&H. The artists, with whom the gallery owners Petra Hewel-Herrmann und Jens Herrmann cooperate at their art space, founded a year ago in the old city of Cologne, come from different countries.

The brilliant draftsman and painter Mu Wen Pan originates in Taiwan and now lives in Brooklyn, New York. In his portrayal of men, which are accurate in every detail, he masterly succeeds in witty-critical aggravations regarding the subject matters of power and violence in the Chinese history and today's society. The motif of a whisky boozing worrier and a general on a motor cycle with a sidecar reminds of the socio-critical drawings by German artists in the 1920's.

The works by Berlin based Felix Gephart also stand in the tradition of graphic mastery, which combines an anatomically exact depiction of reality with elements of pointed emphasis. In the physical existence of men as his central theme questions regarding morals are his subject matter. His compositions developed by uncountable fine strokes are constantly immersed in the dimension of the scary and the terrifying.

The people reduced to vague schemes on a group painting by Berlin painter Betti Scholz on the other hand almost seem soothing.

Also the monstrous oddity of Hagen Rehborn's ape portrays in no way appear disturbing but rather like a surprising reflection of the unnormal normality in the present being human. At least since the evolution theory of Charles Darwin the human-all too human was expressed in painting again and again in a cheerful manner using the motif of the ape. The contemporary version of the Cologne artist shows men as androgynous human-animalic composite creatures with an ape's face characterized by failure.

By far more bewildering are the paintings of large format by Daniel Ruanova painted with power, restlessness and resoluteness. The artist who lives in the Mexican Tijuana lets the colors and forms explode in all directions, while at the same time he braces himself against the pictorial chaos. Fierceness and concept, complexity and the desire for order put up a hard and patient struggle in his paintings and convey to the observer the perception that in the visual arts above all it is not just the crafty idea that matters but rather the visible struggle of its realization.

The sculptures by the US American John Dillemoth could however prove just the opposite. Between the poles of jest, satire, irony and deeper meaning the San Diego based artist constructs with lambent ease from underwear and branches "toys" for adults. His "Love Machine" is a rack which allows two people facing each other move towards or away from each other while the pantyhose shrinks or is stretched like an elastic band. As is well known exhibition visitors love art works that touch sensuously and especially those that can even be touched physically.

Kunstraum H&H , Buttermarkt 17-19, Mo-Fr 1-7 pm, Sa 12-4 pm; till August 29, 2010



Impressum

Imprint



Herausgeber (Editor):

Petra Hewel-Herrmann

Buttermarkt 17 - 19

50667 Köln (Cologne)

Tel.: +49(0)221-5898 0681

Fax: +49(0)221-5898 0682

e-mail: jjp@jjponline.com

website: www.KunstRaumHH.com

Fotos und Reproduktionen: Jens J. Herrmann, Petra Hewel-Herrmann,
Felix Gephart, Mu Pan

Copyright © Petra Hewel-Herrmann, Jens J. Herrmann,
Künstler und Autoren, 2010